

Grossraubtiere | Nur vereinzelt Ausflüge in die Augstbordregion

Zentrum der Wolfsaktivitäten in Leuk-Susten und Agarn



Einzelgänger. Zwei Wölfe zusammen wurden bisher nur in den Gebieten Agarn und Leuk-Susten festgestellt.

SYMBOLBILD ZVG

OBERWALLIS | Die Wolfsaktivitäten in der Region Augstbord-Schattenberge und Umgebung sind stabil geblieben. Dies geht aus den Resultaten des Wolfsmonitorings vom April hervor.

Das Zentrum der Wolfsaktivitäten befindet sich nach wie vor im Gebiet Leuk-Susten (Pfyn-Harzbodenwald) sowie in Agarn (Asp/Meschler). Ausflüge ins Augstbordgebiet finden laut Wolfsmonitoring vom April nur vereinzelt statt. Zudem konnten hierbei jeweils nur Einzeltiere festgestellt werden.

M73 und F24 im Augstbordgebiet aufgetaucht

Aus den neuesten DNA-Resultaten geht hervor, dass die Wölfe M73 und F24, welche bisher im Mittelwallis festgestellt wurden, ebenfalls in der Region rund ums Augstbord auftauchen. M59 konnte bei einem Riss in St. German nachgewiesen werden, womit feststehe, dass sich dieser auch auf der rechten Rhone-Talseite aufhalte.

Zwei Wölfe zusammen wurden nur in den Gebieten Agarn und Leuk-Susten festgestellt. Neue Erkenntnisse zu einzelnen Tieren oder der Anzahl anwesender Wölfe lägen nicht vor.

Verhalten als unproblematisch eingestuft

In Ergisch ist es zu zwei Übergriffen auf Nutztiere gekommen, wobei insgesamt vier Schafe zu Schaden kamen. Wie Jagdchef Peter Scheibler erklärt, wurden auch im Val d'Hérens kürzlich drei Schafe gerissen.

Das Verhalten der Wölfe gegenüber dem Menschen habe sich, verglichen mit letztem Jahr, nicht geändert und wird weiterhin als diskret und unproblematisch eingestuft. Das Monitoring wird somit im bisherigen Rahmen weitergeführt.

map/zen

Via Lötschberg-Südrampe nach Brig

Historische Zugfahrt



Erlebniszug. Nostalgiker kommen auf ihre Kosten.

FOTO ZVG

BERN/OBERWALLIS | Von Juni bis Oktober können Fahrgäste jeweils am zweiten Sonntag im Monat in einem historischen Zug mit Reisewagen aus den 1970er-Jahren von Burgdorf bis Brig und zurück fahren.

Der sogenannte Erlebniszug Lötschberg mit unterschiedlichen Triebfahrzeugen, die zwischen 1939 und 1953 gebaut worden sind, fährt zwischen Spiez und Brig zusätzlich zu den stündlich verkehrenden Regio-

Express-Zügen. Wie die BLS teilt, gilt das normale Fahrausweis-Sortiment.

Die Fahrzeuge gehören zum historischen Erbe der BLS und sind heute im Besitz der BLS Stiftung. Mit dem Angebot spricht die BLS Stiftung insbesondere Eisenbahnfreunde, Familien und Wanderer an. Der Erlebniszug Lötschberg ersetzt die Fahrten mit dem historischen Triebfahrzeug Blauer Pfeil. Der Blaue Pfeil verkehrte in den letzten Jahren viermal als regulärer RegioExpress auf der Lötschberg-Bergstrecke. | **wb**

Parteihock CSP Leuk

LEUK | Der Vorstand der CSP Leuk lädt alle Sympathisanten und Interessierten am Donnerstag, 3. Mai 2018, um 18.00 Uhr zum Parteihock ins Restaurant Elite nach Susten ein. Im Anschluss fährt man gemeinsam nach Visp an die CSPO-Parteiversammlung. Hier stehen die Abstimmungsvorlagen vom 10. Juni sowie auch die Frage im Fokus, wie die Wahl des Verfassungsrats vonstattengehen soll.

Treffen für Alleinerziehende

BRIG | Morgen Donnerstag, den 3. Mai, findet wieder das Austauschtreffen für Alleinerziehende statt. Es wird von der SIPE Oberwallis und der Fachstelle Ehe und Familie des Bistums Sitten angeboten und ist ein Gespräch über die schönen und herausfordernden Seiten des Alleinerziehens. Die Treffen finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat statt, beginnen um 19.00 Uhr und werden von Astrid Mattig moderiert. Sie dauern circa 1½ Stunden. Treffpunkt ist das Beratungszentrum der SIPE, Matzenweg 2 in Brig (hinter der Sebastianskapelle). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Angebot ist kostenlos.

Abfall | Constantin Recycling AG und Helvetia Environnement werden Partner

Sortierzentrum wird ausgebaut

SALGESCH | Das PET-Sortierzentrum der Firma Constantin Recycling AG im waadtländischen Roche soll für die Trennung und Verwertung verschiedenster Abfallarten aufgerüstet werden.

Dafür haben das Recyclingunternehmen aus Salgesch und der landesweit grösste private Abfallentsorger, Helvetia Environnement mit Sitz in Carouge, eine strategische Partnerschaft vereinbart. Die strukturierte Zusammenarbeit sei der nächste logische Schritt im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Bereiche Abfalltrennung, -recycling und -verwertung in der Westschweiz, erklärten die Spitzenbeider Unternehmen am Dienstag vor den Medien in Salgesch.

Sogetri übernimmt Sortieranlage

Die Constantin Recycling AG hat das 12 000 Quadratmeter grosse Sortierzentrum in

Roche im Jahr 2003 in Betrieb genommen. Die Sortieranlage war bisher ausschliesslich auf die Annahme und Verarbeitung von PET für den seit 1990 bestehenden Verein PET-Recycling Schweiz spezialisiert. In Roche werden jährlich rund 5000 Tonnen dieser Kunststoffflaschen für die Wiederverwertung aufbereitet.

Nun wird das Sortierzentrum in die Firma Sogetri SA, eine in Satigny GE ansässige Tochtergesellschaft von Helvetia Environnement, integriert. Der Standort Roche in der Waadt, nahe der Grenze zum Wallis, verfügt über eine Schienenanbindung und erlaubt den An- und Abtransport der wertbaren Abfälle unter idealen Umweltschutz- und Sicherheitsbedingungen. Dank der neuen, strategisch wichtigen Präsenz in Roche ergänze Sogetri sein Netzwerk der Sortier- und Verwertungsanlagen, sagte der Direktor von Helvetia Environnement, Vincent Chapel. Sogetri sei nun in der Lage, die

Waadtländer Riviera sowie das Waadtland und das Walliser Chablais abzudecken.

Ausbau zum Ökopool

In den kommenden Monaten würden in das Sortierzentrum Roche «erhebliche Summen» investiert, um zusätzlich zum PET-Recycling neue Verwertungsketten für Papier, Karton, Kunststoff und Holz aufzubauen, teilten die Verantwortlichen weiter mit. Dafür würden mehrere neue Arbeitsplätze geschaffen. Insgesamt sollen bis zu 20 000 Tonnen Abfälle pro Jahr verarbeitet und wiederverwertet werden.

Gemäss der Strategie von Sogetri soll das Sortierzentrum ein ökologischer, innovativer Industriestandort (Ökopool) zur Trennung und Verwertung verschiedener Abfallarten werden. Der geplante Ökopool wird nach der vollautomatisierten Abfallverwertungsanlage Sortera in Satigny die zweite Anlage dieser Art in der Westschweiz sein. **fm**



Partner. Gerhard Constantin, VR-Präsident der Constantin Recycling AG (links), und Vincent Chapel, Direktor von Helvetia Environnement, besiegeln die Zusammenarbeit per Handschlag.

FOTO WB